

The Evil is back

Die Bösen sterben nie

Von Lacrym

Kapitel 2: Ein neuer Job

In Ihrem Träumen plagten Samya merkwürdige Bilder. Sie träumte von Feuer, merkwürdigen Geschöpfen, die Menschen töten und dann erschien ihr der Mann im Traum, der all diese Geschöpfe zurück hielt und die Menschen rette. Er sah ihr genau in die Augen und kam auf sie zu.

Kurz bevor der Mann bei ihr war, wachte Samya auf. Sie schaute sich erschrocken um. Sie war allein und auch kein Feuer war da. Alles wirkte so real in ihrem Traum. Sie dachte wieder an diesen Mann, hatte die verrückte Idee, dass er ein Engel sein könnte, da er die merkwürdigen Kreaturen davon abhielt Menschen zu töten.

Dieser Traum ließ sie den ganzen Tag nicht mehr los und so ging sie mit einem mulmigen Gefühl zum Vorstellungsgespräch. Sie saß etwas fertig auf dem Stuhl und wartete, dass man ihr einen Job gab. Sie hoffte etwas Nettos zu finden, etwas wie Tagesmutter sein zu dürfen oder Haushaltshilfe bei einer netten Familie.

Plötzlich riss die Stimme der Vermittlerin Samya aus ihren Tagträumen und sagte: "Miss Dane, wir haben hier eine Familie, die etwas Unterstützung im Haushalt bräuchte. Der Haushalt besteht aus 3 Schwestern. Die eine ist verheiratet und hat 2 Söhne. Sie würden sich freuen eine kleine Stütze zu bekommen. Würden Sie das Angebot annehmen?"

"Ja, gerne", sagte Samya lächelnd.

"Sie können sofort anfangen. Hier haben Sie die Adresse."

Samya nahm den Zettel mit der Adresse und begab sich zu diesem Haus. Es war ein schönes, großes Haus. Freundlich in dunklem rot, mit einem wundervollen Garten. Samya ging ein paar Treppen hoch, zur Haustür und klingelte. Sie fragte sich, was sie wohl erwarten würde und bemerkte gar nicht, dass sie jemand verfolgt hatte. Es war der Mann von gestern. Er stand auf der anderen Straßenseite, an einem Baum gelehnt.

Die Haustür öffnete sich und Paige Halliwell stand Samya gegenüber.

"Hallo", sagte Paige freundlich, "kann ich dir helfen?"

"Ja, ich sollte hier her kommen, um hier im Haushalt zu helfen."

"Dann bist du Samya. Komm rein."

Samya ging ins Haus. Paige bemerkt den Mann, sah verdutzt zu ihm, kniff kurz die Augen zu, schaute dann wieder hin und der Mann war nicht mehr da. Sie schloss die Tür.

Samya stand nun im Flur. Paige kam zu ihr und sagte freundlich:

"Ich bin Paige Matthew, nenn mich ruhig Paige. Meine Schwester Piper ist gerade in der Küche und Phoebe ist auf der Arbeit. Sie ist Kolumnistin. Kennst du sie?"

"Ihre Schwester ist Phoebe Halliwell? Die bekannte Kolumnistin?", fragte Samya erstaunt.

"Ja, das ist sie - Du scheinst ein Fan zu sein", stellte Paige fest und zwinkerte Samya zu.

Samya lächelte und Piper kam aus der Küche.

"Paige, wer war das?", fragte sie und erblickte erst dann Samya. "Ah, die Haushaltshilfe? Ich könnte wirklich etwas Hilfe gebrauchen", sagte sie lächelnd.

"Ja, ich bin Samya Dane."

Piper und Samya gaben sich die Hände und der Kronleuchter über ihnen fing leise an zu klirren. Samya bemerkte es gar nicht, dafür aber Piper und Paige.

Piper gab Samya die Aufgabe erst einmal die Küche zu säubern. Als Samya in der Küche verschwunden war, sagte Piper zu Paige:

"Hast du das gehört? Der Kronleuchter, er klirrte. Das hat etwas zu bedeuten."

"Ja, ich habe es auch gehört. Aber weiß du, was noch viel merkwürdiger ist? Ich glaube ich habe Zankou draußen gesehen."

"Was!?! Zankou?! Das kann nicht sein! Das weißt du! Wir haben ihn vernichtet!"

"Ja, ich weiß und ich kann es mir selber nicht erklären. Es war auch nur ganz kurz, aber ich bin mir hundert prozentig sicher, dass ich ihn gesehen habe!"

"Wenn du dir so sicher bist und dieses Klirren etwas mit Samya zu tun hat, dann sollten wir sie erst einmal im Auge behalten."

"Ja, vielleicht ist sie nicht ohne Grund hier. Kannst du dich an meine Jobs erinnern? Die hatten auch immer einen Grund. Und diese Gründe hatten immer etwas mit Magie zu tun."

"Mhmmm.... Wir sollten Samya irgendwie überprüfen. Wenn Phoebe da ist, dann erklärst du ihr alles und ihr führt einen Zauber durch, der Samya überprüft, ob sie eine Hexe ist oder so. Wir müssen sicher gehen. Auch ob, Zankou wieder da sein sollte. Wenn wir nicht rechtzeitig bescheid wissen, dann kann das uns nur schaden."

"Okay, mach ich dann."

Piper ging zu Samya in die Küche und erklärte ihr, wie Samyas Job für die nächsten paar Tage aussah. Paige ging währenddessen nach oben, auf den Dachboden, und schaute im Buch der Schatten nach geeigneten Zauber.

Gegen Abend kamen Phoebe und Leo nach Hause. Leo war den ganzen Tag mit den Kindern Wyatt und Chris im Zoo und Phoebe war auf der Arbeit gewesen.

"Wir sind wieder da!", rief Phoebe durchs Haus.

Piper kam freudig auf sie zu. Gab ihren Kindern und Leo einen Kuss und zog dann Phoebe an sich ran.

"Wir haben eine Haushaltshilfe. Samya. Sie ist in der Küche und macht gerade

Abendessen. Geh bitte hoch zu Paige und lass dir alles weitere erklären. Wir haben da ein komisches Gefühl bei. Wir werden solange mit ihr hier unten sein."

Phoebe schaute sie verwundert an und sagte dann:
"Okay, dann werd ich mal nach oben..."

Leo und Piper setzten sich mit den Kindern in den Wintergarten und ließen die Kleinen spielen. Samya deckte den Tisch und brachte dann das Essen.

Sie ging in den Wintergarten und sagte in einem höflichen Ton:

"Das Essen ist fertig. Ich hoffe, Sie mögen Käse-Sahne-Nudeln."

"Oh ja, danke Samya", antwortete Piper, "ich werde Phoebe und Paige bescheid sagen."

"Okay, dann mache ich noch etwas sauber in der Küche."

Piper ging nach oben zu ihren Schwestern, die gerade mit einem Zauber beschäftigt waren.

Es knallte und ein weißer Nebel erschien. In dieser Nebelwolke war Samya zu erkennen. Sie war umgeben von einem bläulichen Licht. Sie schwebte.

"Kann das sein?", fragte Piper, "Sie ist auch eine Hexe, aber eine Jung-Hexe. Sollen wir ihr was beibringen?"

"Ich weiß es nicht, aber warum wäre sie sonst hier. Sie hätte auch genau so einer anderen Familie als Haushaltshilfe zugeteilt werden können", sagte Paige.

"Dann sollten wir unsere Aufgabe wahr nehmen. Wahrscheinlich weiß sie noch gar nichts von ihren Kräften. Das wird ein hartes Stück Arbeit", meinte Phoebe.

Die drei gingen nach unten zum Essen, wobei sie ganz übersahen, dass noch etwas in der Wolke erschien. Ein Dämon - Zankou. Er verdunkelte die Wolke in dunklem Rot und dann verschwand der Nebel.

Als alle sich hingesetzt hatten und essen wollten, wollte Samya gerade gehen.

"Ich gehe dann jetzt. Soll ich morgen früh um 9 Uhr wieder hier sein?", fragte sie.

"Ja, bitte. Aber geh doch bitte noch nicht. Setz dich zu uns und iss mit uns! Wir wollen etwas mehr über dich erfahren."

Samya setzte sich zu ihnen und Phoebe stellte ihr Fragen:

"Was machst du so? Wofür interessiert du dich?"

"Ich bin Studentin an der Uni und studiere Informatik. Nebenbei versuche ich mich mit Aushilfsjob wie diese über Wasser zu halten und mein Loft in der Stadt bezahlen zu können. Sonst lese ich gerne etwas über Astrologie und auch gerne mal was über Magie und die Fantasybücher. Ich träume gerne etwas, doch kann mich auch richtig konzentrieren, wenn es um was geht."

"Ah, das ist interessant", sagte Phoebe.

"Na ja, einige halten mich etwas für verrückt, weil ich in den Büchern ab und zu etwas untergehe." Samya lächelte etwas verschmitzt.

Die Schwestern redeten noch lange und verstanden sich richtig gut mit Samya. Gegen

22Uhr wollte Samya dann los. Es war verdammt dunkel draußen und Paige fragte:

"Soll ich dich nicht lieber nach Hause fahren? Es ist gefährlich draußen."

"Nein, nein. Ich komm schon klar. Ich hab mal einen Selbstverteidigungskurs mitgemacht. Ich kann mich wenn nötig wehren."

"Okay, bis morgen."

Sie verabschiedeten sich und Samya ging nach Hause. Ihr war schon etwas mulmig, da sie Schritte hinter sich hörte, dachte sich aber nichts Weiteres dabei.

Unerwartet flimmerten die Straßenlaternen und gingen kurze Zeit später aus. Samya hatte Angst. Der Wind heulte und es fing leicht an zu nieseln. Sie blieb stehen und die Schritte hinter ihr hörten auf. Dann ging sie weiter und die Schritte waren wieder da. Samya fing an zu rennen und die Schritte wurden ebenfalls zu Rennschritten. Dann fiel sie. Irgendwas Größeres war im Weg gewesen, doch sie sah nichts. Es war alles schwarz. Dann hörte sie, dass die Schritte direkt auf sie zu kamen. Sie hörte eine Stimme, die sie schon einmal gehört hatte:

"Haben Sie sich verletzt?", fragte diese Stimme und Samya bemerkte, dass es der Mann von gestern war.

"Ich glaub ich bin okay." Sie wollte aufstehen, doch fiel fast wieder hin.

"Warte, ich helfe Ihnen hoch." Der Mann nahm Samya am Arm und half ihr hoch. Er schaute ihr in die Augen und sie sagte:

"Ich glaube ich habe mir den Knöchel verstaucht oder so. Es schmerzt sehr."

"Ich bringe Sie nach Hause."

Der Mann stützte Samya auf dem Heimweg und sie unterhielten sich. Sie sprachen über dies und das und verstanden sich auf Anhieb gut. Bei Samyas Wohnung angekommen fragte sie ihn:

"Wollen Sie noch mit rein kommen? Ich hätte noch eine Tasse Tee zum aufwärmen, bevor Sie wieder in die Kälte müssen."

"Dazu sag ich nicht nein", antwortete der Mann mit einem smarten Lächeln.

Sie gingen in die Wohnung und Samya humpelte in die Küche um Tee zu machen.

Der Mann setzte sich zu ihr in die Küche und fragte:

"Kann ich Ihnen helfen? Nicht dass Sie sich überanstrengen."

"Nein, nein. Es geht schon. Wir können übrigens das Sietzen lassen, wenn Sie wollen. Ich bin Samya."

"Okay, ich bin..." Die Antwort dauerte etwas, so als müsse er etwas nachdenken, dann sagte er: "Ich bin Zane."

"Zane, netter Name", sagte Samya und setzte sich mit den beiden Teetassen zu ihm. Sie redeten noch etwas, bis Zane dann irgendwann ging.